

***KODEX ETHISCHER,  
SOZIALER UND  
BERUFLICHER  
VERANTWORTUNG  
FÜR FACH-UND  
FÜHRUNGSKRÄFTE***



# Inhaltsverzeichnis

VORWORT .....	5
<b>KODEX ETHISCHER, SOZIALER UND BERUFLICHER VERANTWORTUNG FÜR FACH- UND FÜHRUNGSKRÄFTE .....</b>	<b>7</b>
<b>PRÄAMBEL .....</b>	<b>7</b>
<b><i>FACH- UND FÜHRUNGSKRÄFTE .....</i></b>	<b>8</b>
<i>Artikel 1 - Allgemeines .....</i>	8
<i>Artikel 2 - Nachhaltigkeit .....</i>	8
<i>Artikel 3 - Menschenrechte.....</i>	8
<i>Artikel 4 - Regelungen und Normen .....</i>	8
<i>Artikel 5 - Berufliche Integrität .....</i>	8
<i>Artikel 6 - Wirtschaftsdemokratie .....</i>	8
<i>Artikel 7 - Datenschutz und Privatsphäre .....</i>	9
<i>Artikel 8 - Information und Ausbildung .....</i>	9
<i>Artikel 9 - Vertraulichkeit .....</i>	9
<i>Artikel 10 - Ethische Konfliktsituationen .....</i>	9
<b><i>NATIONALE GEWERKSCHAFTSORGANISATIONEN .....</i></b>	<b>10</b>
<i>Artikel 11 - Umsetzung.....</i>	10
<i>Artikel 12 - Schutz .....</i>	10
<i>Artikel 13 - Berichterstattung .....</i>	10
<b><i>UNI AUSSCHUSS FÜR FACH- UND FÜHRUNGSKRÄFTE .....</i></b>	<b>11</b>
<i>Artikel 14 - Interdisziplinärer Dialog .....</i>	11
<i>Artikel 15 - Umsetzung .....</i>	11
<i>Artikel 16 - Fortschreibung .....</i>	11

UNI  
Av. Reverdil 8-10  
CH - 1260 Nyon 2  
Tel: +41 22 365 21 00 / Fax: +41 22 365 21 21

Geneva 05 - 2000 / Ref. No. 11

---

## VORWORT

Wir leben in einer Zeit der Umwälzungen, in der Wirtschaft, Wissenschaft und Technik eine entscheidende Rolle spielen. Wissenschaftliche Fortschritte und neue Technologien wirken sich in beispiellosem Maße auf das Arbeits- und Alltagsleben aus, und die Arbeitnehmer stehen an der vordersten Front dieses Wandels. Angesichts des uneingeschränkten und unkontrollierten Voranschreitens der Globalisierung hat der Umgang mit der Natur untragbare Ausmaße angenommen. Die Beziehung des Menschen zu seinem natürlichen Lebensraum muss neu definiert werden.

Die Tatsache, dass Wissenschaft und Forschung der Wirtschaft untergeordnet werden, hat in diesem rauen Wettbewerbsklima zu Misstrauen geführt. Gleichzeitig stellt sich auch die Frage der Legitimität dieser wirtschaftlichen Tätigkeiten und der sozialen und ethischen Verantwortung der Akteure.

Vor allem hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte, Manager und Ingenieure stehen im Zentrum des „ethischen Dilemmas“. Es sind die Angestellten, die neue Produkte und Technologien entwickeln, Vermarktungsstrategien ausarbeiten und neue Märkte erschliessen. Ihre Entscheidungen beeinflussen die Umwelt, die Arbeitsbedingungen und die Verbraucher. Was dem Einzelnen als wirtschaftlich sinnvoll erscheint, kann im schlimmsten Fall natürliche Ressourcen vergeuden, die Umwelt schädigen, Arbeitsplätze zerstören, den Verbrauchern Schaden zufügen oder zu einer Umgehung von Handelssperren beitragen.

Die Beschäftigten handeln selbstverständlich innerhalb der Grenzen ihres Anstellungsverhältnisses und gemäss den Anweisungen ihres Arbeitgebers, der auch die Endverantwortung trägt. Das bedeutet aber nicht, dass diese Angestellten zwangsläufig von der Einzel- oder Kollektivhaftung befreit sind.

Kürzlich wurden mehrere Fälle bekannt, in denen sich Angestellte weigerten, Aufgaben auszuführen, die sie nicht rechtfertigen konnten. Heute werden vor allem auch in Gewerkschaftskreisen vermehrt Fragen der Berufsethik aufgeworfen. Dann gibt es Angestellte, die Projekte oder Bedingungen in ihren Unternehmen, die sie als unverantwortlich betrachten, an die Öffentlichkeit bringen wollen. Das allgemein als Whistle Blowing bezeichnete Phänomen erhält in mehreren Industrieländern grösste Aufmerksamkeit. Der Schutz der Wistle Blower, das heisst, der Alarmpfeifer, ist weltweit längst überfällig. In Zusammenarbeit mit Regierungen, Arbeitgebern und Gewerkschaften sollten Gesetze geschaffen werden, die Whistle Blower vor Repressalien seitens der Arbeitgeber schützen. Diese Praxis wird sich mit den erhöhten Anforderungen von Verbrauchern und Angestellten in bezug auf die von den Unternehmen einzuhaltenden ethischen Standards bald stärker verbreiten.

Das in diesem Dokument vorgeschlagene „Verantwortlichkeitsprinzip“, nach dem von jedem einzelnen erwartet wird, dass er der Menschheit gegenüber verantwortungsvoll handelt, scheint einen Spielraum für Konsens zu haben, stösst jedoch in der Geschäftswelt rasch an Grenzen. Einzelpersonen brauchen immer noch viel Mut, um Situationen, die ihrer Meinung nach gegen die Ethik verstossen, im Unternehmen selbst herauszustellen oder eine Mitarbeit an bestimmten Projekten zu verweigern. Personen, die unbeirrt an ihren Prinzipien festhalten, werden als unloyal gegenüber dem Arbeitgeber bezeichnet, sie werden verwarnt, unterdrückt, entlassen und in endlose Konflikte in Arbeitsgerichten hineingezogen.

Den Gewerkschaften kommt auf diesem Gebiet eine wichtige Rolle zu. Die Anerkennung des „Verantwortlichkeitsprinzips“ als Maxime für das persönliche Handeln stellt einen Schritt in Richtung eines stärkeren Verantwortungsbewusstseins gegenüber der Umwelt, der sozialverträglichen technologischen Entwicklung und der ethischen Werte im Geschäftsleben dar. Es kann jedoch nicht hingegenommen werden, dass die Last für Entwicklungen, die von der Gesellschaft als Ganzes gestaltet werden müssen, Einzelpersonen aufgebürdet wird.

Die Regeln für moralisch und ethisch verantwortungsvolles Handeln sind jedoch weniger explizit. Die Schwellenwerte, die bestimmen, wann eine bestimmte Handlung nicht mehr zu rechtfertigen ist, werden von verschiedenen Faktoren beeinflusst und unterliegen Änderungen. Für Einzelpersonen ist es daher sehr schwierig, zu entscheiden, ob und in welchem Stadium bestimmte Reaktionen gerechtfertigt sind, einschliesslich der Weigerung, bestimmte Aufgaben auszuführen, und ob individuelle Beurteilungen vor Gericht gegebenenfalls Bestand haben können.

Diese Veröffentlichung hat zum Ziel, eine kollektive Basis für das Prinzip der individuellen Verantwortung zu schaffen, namentlich durch

- Schutz des verantwortungsvollen Handelns, das zum Gegenstand von Tarifverhandlungen gemacht werden soll, und im Fall von Konflikten, Schutz vor Entlassungen und Diskriminierung, wobei die Betroffenen menschliche und moralische Unterstützung erhalten;
- Lobbytätigkeit für die Schaffung einer Rechtsgrundlage für die Arbeitsverweigerung aus Gewissensgründen;
- Förderung eines verantwortungsvollen Handelns;
- Entwicklung ethischer Kodizes in verschiedenen Bereichen der Wirtschaft;
- Förderung der Diskussion über ethische Fragen in der Arbeitswelt und die Veranstaltung von Treffen, die Fach- und Führungskräften erlauben, Ideen und Informationen auszutauschen;

Fach- und Führungskräfte nehmen im Globalisierungskontext eine Schlüsselstellung ein. Wenn sich der extreme Wettbewerb ungezügelt weiterentwickeln kann, könnten die damit verbundenen Folgen für die Menschheit verheerend sein. Der übermässige Wettbewerb verlangt eine soziale Dimension; wenn diese fehlt, wird das Weltgeschehen ausschliesslich vom Markt und von Unternehmensanteilen auf dem Weltmarkt bestimmt.

Die Unternehmen wollen ihre Konkurrenzfähigkeit aufrechterhalten, indem sie neue, harte Management-Methoden entwickeln, die - falls nichts geschieht - das soziale Gefüge untergraben. Den Angestellten und ihren Gewerkschaften kommt bei der Aufrechterhaltung eines angemessenen Niveaus sozialer und ethischer Verantwortung in der Unternehmenstätigkeit eine entscheidende Rolle zu. Der UNI-Ausschuss für Fach- und Führungskräfte hofft, dass diese Veröffentlichung einen konkreten Schritt in diese Richtung darstellt.

Philip J. Jennings  
Generalsekretär

# KODEX ETHISCHER, SOZIALER UND BERUFLICHER VERANTWORTUNG FÜR FACH- UND FÜHRUNGSKRÄFTE

## PRÄAMBEL

Der UNI Ausschuss für Fach- und Führungskräfte hat beschlossen, den nachfolgenden Kodex über ethische, soziale und berufliche Verantwortung zu veröffentlichen. Er gilt für Fach- und Führungskräfte, die in Mitgliedsorganisationen der UNI organisiert sind. Es handelt sich dabei um allgemeine Prinzipien, die gewerkschaftlich organisierte Fach- und Führungskräfte in ihrer täglichen Arbeit berücksichtigen sollen. Die Mitgliedsorganisationen der UNI vertreten Fach- und Führungskräfte in einer Vielzahl von Berufen und Branchen. Sie arbeiten in unterschiedlichen kulturellen, ökonomischen und sozialen Zusammenhängen und unterliegen unterschiedlichen Gesetzen, Rechts- und Verwaltungsvorschriften, so daß dieser Kodex auf allgemeinen Prinzipien aufbaut.

Das Berufsleben von Fach- und Führungskräften wird durch den ständigen Wandel in Wirtschaft, Wissenschaft und Technik erheblich beeinflusst. Die Auswirkungen wissenschaftlicher und technischer Entwicklungen bestimmen heute die Arbeit und das Leben von Fach- und Führungskräften stärker als je zuvor. Der Glaube an die Technik und ihre Fähigkeit, die Probleme, die durch sie zum Teil erst geschaffen wurden, schrittweise zu lösen, wird brüchiger. Experten und Wissenschaftler sehen ihre Glaubwürdigkeit

in Frage gestellt, angesichts zunehmender Komplexität und Inflexibilität technologischer Entwicklungen. Die Widersprüchlichkeit der Expertenurteile über mögliche Folgen technischer Entwicklungen lässt die Objektivität naturwissenschaftlicher Erkenntnis bisweilen fragwürdig erscheinen und ruft Skepsis und Unsicherheit hervor.

Aufgrund der Vielfalt der Umstände und Bedingungen, unter denen Fach- und Führungskräfte rund um die Welt arbeiten, ist es nicht möglich, alle in diesem Kodex angestrebten Ziele sofort zu erreichen.

Der Kodex konzentriert sich zwar auf die Verantwortung der Fach- und Führungskräfte, schränkt aber die Verantwortung der anderen Beteiligten, d. h. der Arbeitgeber, Aktionäre, Regierungen, Politiker und Öffentlichkeit, in keiner Weise ein.

Die in diesem Kodex enthaltenen Bestimmungen haben nicht zum Ziel, Verträge, die zwischen Mitgliedern einer Gewerkschaft und deren Arbeitgeber bestehen, zu verändern. Auch sind sie kein Ersatz für die Verpflichtungen, die Fach- und Führungskräfte gegenüber ihren Gewerkschaften haben.

## FACH- UND FÜHRUNGSKRÄFTE

### *Artikel 1 - Allgemeines*

Fach- und Führungskräfte sollen bei der Ausübung ihrer beruflichen Tätigkeit nicht nur wissenschaftliche, technische und wirtschaftliche Überlegungen sondern auch die sozialen, ökologischen und ethischen Auswirkungen ihrer Arbeit berücksichtigen.

Die Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung ist ein fester Bestandteil des beruflichen Selbstverständnisses von Fach- und Führungskräften.

Fach- und Führungskräfte werden sich dafür einsetzen, dass ihre Tätigkeit zu einer gerechten Verteilung der Ressourcen beiträgt.

### *Artikel 2 - Nachhaltigkeit*

Fach- und Führungskräfte werden alles in ihrer Verfügung stehende tun, um sichere Arbeitssysteme zu gewährleisten und Gefahren zu vermeiden, die das Leben, die Sicherheit oder die Gesundheit von Personen aufs Spiel setzen könnten. Sie werden dafür sorgen, dass bei der Ausübung ihrer Aufgaben Natur- und Sachschäden als Folge ihres Handelns oder aufgrund von Unterlassungen vermieden werden.

Fach- und Führungskräfte werden stets alle notwendigen Schritte unternehmen, um das öffentliche Interesse in Fragen der Gesundheit und Sicherheit zu schützen.

### *Artikel 3 - Menschenrechte*

Fach- und Führungskräfte werden sich für die Achtung und Verteidigung der Menschenrechte einsetzen, einschliesslich der Gewerkschaftsrechte und entsprechender internationaler Konventionen.

Sie müssen das Recht haben, sich gewerkschaftlich zu organisieren, und sollen ihre spezifische Kompetenz in der Arbeitswelt und in ihren Gewerkschaften zum Tragen bringen.

### *Artikel 4 - Regelungen und Normen*

Fach- und Führungskräfte werden sich mit der Kultur, dem wirtschaftlichen und sozialen Hintergrund sowie mit allen einschlägigen Gesetzen, Regelungen und Vorschriften vertraut machen, die für ihre berufliche Tätigkeit in dem jeweiligen Land gelten, in dem sie einer Arbeit nachgehen.

### *Artikel 5 - Berufliche Integrität*

Fach- und Führungskräfte werden sich stets so verhalten, dass ihre berufliche Integrität bei der Ausübung ihrer Aufgaben nicht in Frage gestellt oder beeinträchtigt wird oder werden kann. Sie werden sich im besonderen dafür einsetzen, dass Geschäftsverträge klar formuliert und fair sind und Sozialklauseln enthalten.

Fach- und Führungskräfte werden sich zu jeder Zeit für Würde und Ehre ihres Berufsstandes einsetzen und ihre Aufgaben vertrauenswürdig und ehrenvoll erfüllen.

### *Artikel 6 - Wirtschaftsdemokratie*

Fach- und Führungskräfte werden sich für demokratische Verhältnisse im Wirtschaftsleben, insbesondere für Tarifverhandlungen einsetzen und die Beteiligung und Mitbestimmung der Arbeitnehmer im Unternehmen und am Arbeitsplatz fördern.

Sie werden dafür Sorge tragen, dass Arbeitnehmer, bei organisatorischen Umstellungen oder dem Einsatz neuer Technologien, konsultiert und informiert werden im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der Veränderungen am Arbeitsplatz.

### *Artikel 7 - Datenschutz und Privatsphäre*

Fach- und Führungskräfte werden alle praktischen Maßnahmen ergreifen, um den Schutz der personenbezogenen Daten und der Privatsphäre zu gewährleisten, insbesondere durch die Einhaltung der einschlägigen nationalen und internationalen Gesetze und Vorschriften.

### *Artikel 8 - Information und Ausbildung*

Fach- und Führungskräfte werden stets ihr Möglichstes tun, um ihre Fachkompetenz und ihr Wissen im Rahmen ihres Spezialgebietes aufrechtzuerhalten und auszubauen und mit Entwicklungen im wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und technischen Bereich und in anderen, für ihre Berufstätigkeit wichtigen, Disziplinen Schritt zu halten.

Fach- und Führungskräfte werden sich stets dafür einsetzen, die Aus- und Weiterbildung ihrer Untergebenen zu fördern und ihre Arbeitgeber anhalten, angemessene Mittel für die berufliche Fortbildung bereitzustellen.

Fach- und Führungskräfte werden sich mit den Systemanwendungen am Arbeitsplatz vertraut machen, sich mit den Auswirkungen auf die Mitarbeiter auseinandersetzen und ihre Bereitschaft zur Berücksichtigung der Bedürfnisse und Interessen aller Beteiligten zum Ausdruck bringen.

### *Artikel 9 - Vertraulichkeit*

Fach- und Führungskräfte werden keine Informationen veröffentlichen oder veröffentlichen lassen, die unter das „Berufs-geheimnis“ fallen und die sie im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit erworben haben und die noch nicht in das Eigentum der Allgemeinheit übergegangen sind, ausgenommen in Fällen, in denen sie zuvor eine schriftliche Zustimmung für die Offenlegung erhalten haben.

Fach- und Führungskräfte werden jedoch die Öffentlichkeit informieren, wenn die Offenlegung im öffentlichen Interesse ist.

### *Artikel 10 - Ethische Konfliktsituationen*

Fach- und Führungskräfte, die in Übereinstimmung mit den vorstehend genannten Artikeln die Öffentlichkeit informieren oder die sich weigern, an Projekten zu arbeiten, die zuvor genannte Artikel verletzen, sollen vor Entlassung geschützt und am Arbeitsplatz in keiner Weise benachteiligt werden.

## **NATIONALE GEWERKSCHAFTSORGANISATIONEN**

---

### *Artikel 11 - Umsetzung*

UNI Gewerkschaften, die Fach- und Führungskräfte organisieren, werden ihren Mitgliedern diesen Kodex zur Verfügung stellen und die Umsetzung des Prinzips beruflicher, sozialer und ethischer Verantwortung am Arbeitsplatz fördern.

### *Artikel 12 - Schutz*

Die Gewerkschaften werden sich für die Stärkung der beruflichen, sozialen und ethischen Verantwortung der Fach- und Führungskräfte einsetzen und sie im Fall von Konflikten durch Rechtsberatung und Unterstützung und durch tarifliche Regelungen schützen.

### *Artikel 13 - Berichterstattung*

Die Gewerkschaften werden den UNI Ausschuss für Fach- und Führungskräfte über ihre Erfahrungen mit positiven Beispielen und über Konflikte bei der Wahrnehmung beruflicher, sozialer und ethischer Verantwortung durch Fach- und Führungskräfte informieren.

## **UNI AUSSCHUSS FÜR FACH- UND FÜHRUNGSKRÄFTE**

---

### *Artikel 14 - Interdisziplinärer Dialog*

Durch Vermittlung der UNI soll die Diskussion zwischen Vertretern einzelner Disziplinen und verschiedener Spezialgebiete erleichtert und sichergestellt werden, dass der Dialog über Themen, die vom Ausschuss vorgeschlagen werden, stattfindet. Über diese Diskussionen sollen von Zeit zu Zeit Berichte veröffentlicht werden.

### *Artikel 15 - Umsetzung*

Der UNI Ausschuss für Fach- und Führungskräfte organisiert die Diskussion und die Verbreitung des Kodex auf regionaler und globaler Ebene.

Der UNI Ausschuss für Fach- und Führungskräfte legt eine Fallsammlung über Verhaltensnormen und Konflikte im Zusammenhang mit der beruflichen, sozialen und ethischen Verantwortung von Fach- und Führungskräften an.

Der UNI Ausschuss für Fach- und Führungskräfte wird sich zusammen mit maßgeblichen Organisationen und Institutionen für die Verbreitung des Kodex und die Akzeptanz seiner Prinzipien einsetzen.

### *Artikel 16 - Fortschreibung*

Der UNI Ausschuss für Fach- und Führungskräfte wird den Kodex beruflicher, sozialer und ethischer Verantwortung periodisch auf seine Wirksamkeit und Relevanz hin überprüfen.

***Angenommen vom UNI Ausschuss für Fach- und Führungskräfte am 13. Mai 1997.***